

Lernen für die Rückkehr

Ausgangssituation

Lernen für die Rückkehr unterstützt Migrant*innen und Menschen auf der Flucht bei der Entscheidung zur freiwilligen Rückkehr und Reintegration im Heimatland. Hierbei wird der Schwerpunkt vor allem auf Süd-Süd Bewegungen gelegt, da rund 85 Prozent der weltweit Geflüchteten Aufnahme in Entwicklungsländern finden. Zur Vorbereitung auf eine freiwillige Rückkehr gehören berufliche und persönliche Beratungen sowie bedarfsgerechte Berufsqualifizierungen. Dadurch kann die Beschäftigungsfähigkeit gesteigert und das Armutsrisiko gesenkt werden. Ist eine Rückkehr in das Herkunftsland nicht möglich, können berufliche Qualifizierungen dazu beitragen die Integration im Aufnahmeland zu steigern. Die Angebote stehen Migrant*innen, Menschen auf der Flucht sowie der Bevölkerung der aufnehmenden Gemeinden offen.

Lernen für die Rückkehr arbeitet mit gezielten Pilotmaßnahmen in Gambia, Niger, Kirgisistan und Mexiko, die von internationalen Nicht-Regierungsorganisationen (NRO), bilateralen GIZ-Projekten oder direkt vom Vorhaben konzipiert und umgesetzt werden.

Anerkennung von Qualifikationen und Unterstützung bei der Unternehmensgründung in Kirgisistan

Arbeitsmigration spielt eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung Kirgisistans. Schätzungen zufolge leben bis zu 17 Prozent der kirgisischen Bevölkerung im Ausland. Allein die Rücküberweisungen der Arbeitsmigrant*innen betragen 35,1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (2018).

Nach der Rückkehr in ihr Herkunftsland verfügen kirgisische Arbeitsmigrant*innen oftmals über vertiefte und neue Fähigkeiten. Viele von ihnen konnten während ihres Auslandsaufenthaltes wertvolle

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Laufzeit	September 2018 - November 2019
Projektregion	Kirgisistan
Projektleitung	Bettina Fellmer

Berufserfahrung sammeln und zusätzliche professionelle Kompetenzen erwerben. Dies ist nicht nur für die Rückkehrenden bei der Unternehmensgründung und Arbeitssuche von Vorteil, sondern auch für kirgisische Unternehmen. In einer Umfrage wurde der Mangel an qualifizierten Fachkräften als größte Hürde für eine erfolgreiche Unternehmensführung genannt. Den Rückkehrenden fehlt es jedoch an Unterstützung, die im Ausland erworbenen Fähigkeiten anerkennen zu lassen und strategisch für die Unternehmensgründung oder Arbeitssuche einzusetzen. Für eine Vermittlung und Reintegration in den kirgisischen Arbeitsmarkt ist eine gezielte Inwertsetzung dieser Kompetenzen und Berufserfahrung von besonderer Wichtigkeit.

Ziele

1. Rückkehrende Arbeitsmigrant*innen werden zunehmend als spezielle Zielgruppe mit Potenzial für wirtschaftliche Entwicklung in Kirgisistan betrachtet und entsprechend gefördert.
2. Die wirtschaftliche Reintegration von rückkehrenden Arbeitsmigrant*innen ist durch die Unterstützung zur Anerkennung von Qualifikationen sowie durch Beratung und Trainings zur Unternehmensgründung gestärkt.

Vorgehensweise

Die Pilotmaßnahme arbeitet vor Ort mit den GIZ Vorhaben „Förderung der Beschäftigung und beruflichen

Qualifizierung (BBQ)“ und „Förderung nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung in Kirgisistan (NaWi)“ zusammen. Dabei verfolgt das Projekt einen zweigleisigen Ansatz: Einerseits werden Reintegrationsmodelle durch formale Zertifizierung und Validierung der im Ausland erworbenen Kompetenzen erarbeitet und pilothaft für den Gastronomie- und den Bausektor durchgeführt. Andererseits werden rückkehrende Arbeitsmigrant*innen mit unternehmerischen Ambitionen im Informationsbüro „MigrantIshker“ („MigrantUnternehmer*in“) in Bischkek beraten, für Businessstrainings ausgewählt und mit Unternehmervereinigungen vernetzt. Um zusätzlich Arbeitgeber*innen der Privatwirtschaft mit arbeitssuchenden Rückkehrenden direkt zusammenzubringen, wurde die mobile Applikation „Jumush“ („Arbeit“) entwickelt, die eine Vernetzung dieser beiden Personengruppen in Zukunft erleichtern soll.

Wirkungen

- 4 Prüfstandards für die Berufe Stuckateur, Maler, Gipsler und Koch wurden entwickelt.
- 24 Rückkehrende haben eine staatlich anerkannte Zertifizierung erhalten und 18 von ihnen haben einen direkten Einstieg in den Arbeitsmarkt gefunden.
- 120 Personen haben an den Business-Trainings teilgenommen und 51 von ihnen haben bereits ein eigenes Unternehmen gegründet.
- Bei der Evaluierung der Businesskurse gaben 70 Prozent der Befragten an, dass sich ihr Lebensstandard aufgrund der Teilnahme an den Trainings verbessert hat und 74 Prozent bestätigten, dass sich ihr Einkommen erhöht hat.
- Über 120 Unternehmen und ca. 2000 Rückkehrende nutzen die Applikation „Jumush“.

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

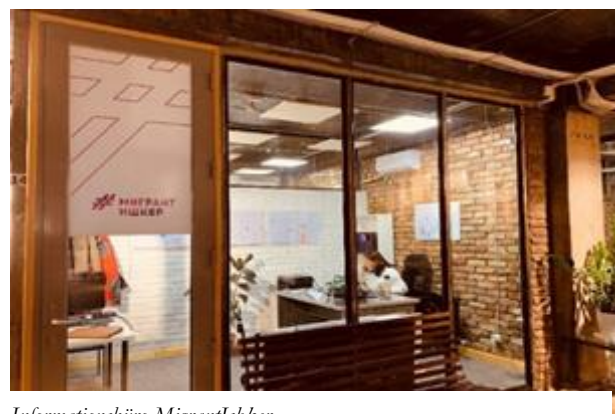
Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E skills4reintegration@giz.de
I www.giz.de/de/weltweit/52739.html

Bonn, März 2020



Kirgisischer Teilnehmer am Businessstraining präsentiert Waren seiner selbstständigen Tätigkeit



Informationsbüro MigrantIshker

Autorinnen:

Lena Dreyer und Andrea Scheibach

Verantwortlich:

Bettina Fellmer

Fotonachweise/Quellen:

GIZ/Elyor Nematov; GIZ/Erlan Amiraev

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.